

Was verbirgt sich hinter Äußerungen Modrows?

Institut des Zivilschutzes bringt Licht in gewalttätige Auseinandersetzungen nach einer Diskoveranstaltung

BEESKOW. Die jetzt abgeschlossenen Untersuchungen zu den tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen aus Beeskow und Offiziersschülern des Instituts des Zivilschutzes veranlassen die Beteiligten des Instituts zu einer Korrektur des ursprünglich dargestellten Sachverhaltes.

Erwiesenermaßen kam es während einer Diskoveranstaltung am 21. Dezember 1989 zu Anpöbeleien und danach zu gewalttätigen Auseinandersetzungen an mehreren Orten der Stadt Beeskow, in deren Verlauf fünf Offiziersschüler so verletzt wurden, daß ärztliche Behandlung notwendig wurde, in einem Fall ein Krankenhausaufenthalt zur Behandlung einer Jochbeinfraktur.

Die in schriftlichen Aussagen festgehaltenen Schilderungen durch die Betroffenen, die Diagnosen des jetzigen Kreisarztes Medizinalrat Hessel und die sich in aggressiven Stimmungen zuspitzende Situation vor dem Jahreswechsel veranlaßten die Betroffenen und weitere leitende Mitarbeiter, aus Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit unserer Studenten — aber auch aus Sorge um den friedlichen Verlauf

der revolutionären Prozesse in unserem Lande — einen Brief an führende Repräsentanten unseres Staates zu schreiben, der dann Anlaß zu der im Neuen Tag zitierten Bemerkung von Ministerpräsident Modrow vor der Volkskammer war.

Die Verfasser des Briefes erkennen, daß eine Wertung der Ereignisse nach einer aus heutiger Sicht oberflächlichen und emotionsbestimmten Einschätzung nicht zur Beruhigung der Situation, sondern im Gegenteil zu weiterer Unruhe und Verunsicherung führt.

Es bestand jedoch in keinerlei Weise die Absicht, Wertungen in die Ereignisse hineinzulegen, aus denen politisches Kapital zu schlagen sei.

Die Verfasser des Briefes versichern den Beeskower Bürgern, die sich sorgenvoll dazu geäußert haben, tiefes Bedauern über das voreilige Handeln vor Abschluß der Untersuchungen.

Der Vorfall wurde kritisch ausgewertet; er führte zu disziplinarischen Maßnahmen, um künftig impulsive Reaktionen auszuschließen.

**Die Führung des Instituts
des Zivilschutzes**